

M O Z A R T G E M E I N D E W I E N

Gründer: Prof. Heinrich Damisch

---

MOZART-SAAL (Wiener Konzerthaus)

Mittwoch, den 28. Jänner 1959, 19.30 Uhr

G E D E N K F E I E R

**HANS PFITZNER**

anlässlich des 10. Todesjahres



Der Meister phantasiert am Klavier  
Wien-Rodaun 1944

(Aus der Broschüre Karl Franz Müller: In Memoriam Hans Pfitzner  
Verlag Paul Kaltschmid, Wien)

---

Preis des Programmes: S 1.80

# HANS PFITZNER

Lichtbildervortrag

Rudolf Hanzl

Pause

Duo für Violine und Violoncello, op. 43  
mit Begleitung des Klaviers

**GENSER-WINKLER-TRIO**

Christl Genser-Winkler (Violine)

Ewald Winkler (Violoncello)

Erika Genser-Czasch (Klavier)

„Alte Weisen“, op. 33 (Gottfried Keller)

Emmy Loose (Sopran)

Erik Werba (Klavier)

---

## Hans Pfitzner: „Alte Weisen“, op. 33 (Gottfried Keller)

### *Mir glänzen die Augen*

Mir glänzen die Augen  
wie der Himmel so klar,  
heran und vorüber,  
du schlanker Husar!

Heran und vorüber  
und wieder zurück!  
Vielleicht kann's geschehen,  
du findest dein Glück!

Was weidet dein Rapp' mir  
den Reseda dort ab?  
Soll das nun der Dank sein  
für die Lieb', so ich gab?

Was richten deine Sporen  
mein Spinn garn zu Grund?  
Was hängt mir am Hage  
deine Jacke so bunt?

Troll nur dich von hinnen  
auf deinem groben Tier  
und laß meine freudigen  
Sternaugen mir!

### *Ich fürcht' nit Gespenster*

Ich fürcht' nit Gespenster,  
keine Hexen und Feen,  
und lieb's, in ihre tiefen  
Glühaugen zu sehn.

Im Wald in dem grünen,  
unheimlichen See,  
da wohnt ein Nachtweib,  
das ist weiß wie der Schnee.

Es haßt meiner Schönheit  
unschuldige Zier;  
wenn ich spät noch vorbeigeh',  
so zankt es mit mir.

Jüngst, als ich im Mondschein  
am Waldwasser stand,  
fuhr sie auf ohne Schleier,  
ohne alles Gewand.

Es schwammen ihre Glieder  
in der taghellen Nacht;  
der Himmel war trunken  
von der höllischen Pracht.

Aber ich hab' entblöbet  
meine lebendige Brust;  
da hat sie mit Schande  
versinken gemußt!